

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Er scheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Marl. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Marl 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Marl 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnonzettel oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 45

40. Jahrgang.

Samstag den 22. März 1879

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Vorladungen der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Saut und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Sautsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-tagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt durch schriftlichen Rezes ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich, spätestens in der Liquidations-Tagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebote stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidations-Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfands-Gläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Sautanwalt der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executions-Gesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben. — Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Betreibung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 14. März 1879.

Königl. Oberamtsgericht. Herdogen.

Ausführende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
K. Oberamtsgericht Waiblingen.	Den 14. März 1879.	Ludwig Seuffer, Gypser und Wirth in Schwaikheim.	6. Juni 1879 Vormittags 9 Uhr.	Schwaikheim.	Liegenschafts-Verkauf am 30. Mai 1879 Vorm. 8 Uhr.

Waiblingen.

## Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Johann David Klenzle, Glasers Ww., kommen in Folge Nachgebots nachfolgende Grundstücke am

**Montag den 24. ds. Mts.**

**Nachmittags 3 Uhr**

auf hies. Rathhaus zum 2. und letztenmal in Aufstreich:

17 Ar 50 M. Acker im Sackträger,	angekauft zu 601 M.
37 Ar 41 M. Acker in der Wasserstube,	" " 940 "
19 Ar 81 M. Acker im äußern schmalen Pfad,	" " 601 "
14 Ar 69 M. Acker im Felsenberg,	" " 251 "
21 Ar 65 M. Acker links am Kommelshäuser Weg,	" " 743 "
27 Ar 92 M. Baumacker in der Spitalhalbe,	" " 1250 "
8 Ar 49 M. Baumacker in der Spitalhalbe,	" " 268 "
29 Ar 60 M. in jungen Weinbergen,	" " 725 "

wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 15. März 1879.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

## Jagd- und Fischerei-Verpachtung.



Die Ausübung des Jagdrechts auf hiesiger ca. 4000 Morgen großen Feldmarkung (ohne die Stadtwaldungen) sowie die Ausübung des der Stadt zustehenden Fischereirechts in der Rems mit Altwasser wird am



**Mittwoch den 26. ds. Mts. Nachmittags 3 Uhr** auf dem hiesigen Rathhaus auf weitere 6 Jahre verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 17. März 1879.

Gemeinderath.  
Vorstand: Gpel.

Dazu eine Beilage.

Kommelshausen,  
O. A. Cannstatt.

## Eichenrinden-Verkauf.



Der heutige Anfall von Eichen-Rinden im Gemeinbeschälwald mit 150 Ctr. Glanz- und Rintel-Rinde wird am

**Samstag den 22. d. M.**  
**Mittags 12 Uhr**

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Auf Verlangen zeigt der Waldmeister die Rinde vorher vor.

Den 19. März 1879.

Schultheißenamt.  
Brigel.

Die hiesige Gemeindepflege hat gegen gesetzliche Sicherheit



**350 Mark**

zum Ausleihen parat.

Rettersburg den 20. März 1879.

Gemeindepfleger:  
Epple.



Waiblingen.  
**Holz-Verkauf.**



Am Montag den 31. ds. Mts.  
werden im hiesigen Stadtwald „Gundelsbacher-Wald“ verkauft:  
5 Raummeter eichene und buchene Scheiter,  
120 Raummeter eichene und buchene Prügel (meist buchen)  
4400 buchene Wellen.  
Hiezu werden hiesige und auswärtige Liebhaber mit dem  
Bemerken eingeladen, daß man sich präcis Vormittags 10 Uhr

auf dem Platz versammelt.  
Den 20. März 1879.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

**Liegenschafts-Verkauf.**



Aus der Verlassenschaftsmasse der † Friedrich Lipp's  
Wittve hier, kommt am

Montag den 24. ds. Mts.  
Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf:  
61 Meter ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum und gewölbtem Keller in  
der Habergasse, angekauft zu . . . 1600 M.  
10 Ar 05 M. Acker im mittlern schmalen Pfad,  
angekauft zu . . . 200 M.  
5 Ar 65 M. Baumacker in der Wurmhalde,  
angekauft zu . . . 60 M.

wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.  
Den 19. März 1879.

Rathschreiberei:  
Egel.

Waiblingen.

**Liegenschafts-Verkauf.**



Aus der Verlassenschaft des Jakob Foldan, gewesenen Rosen-  
wirths und Vorkäufers dahier, wird in Folge Nachgebots folgende  
Liegenschaft am

Freitag den 28. ds. Mts.  
Nachmittags 3 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus zum wiederholten und letzten Male im öffentlichen Aufstreich  
gebracht:

Das vorhandene 2stöckige Wohnhaus mit angebautem Laden, Hinterhaus, 3 ge-  
wölbten Kellern, Hofraum, angekauft zu . . . 11,180 M.  
11 Ar 29 M. Acker auf dem Pflaster, angekauft zu . . . 552 M.  
8 Ar 53 M. Acker in den Schippersäckern, angekauft zu . . . 317 M.  
34 Ar 24 M. Baumgut im Mäurach, angekauft zu . . . 1560 M.

Den 19. März 1879.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

**Haus-Verkauf.**



Das Messerschmid Grimm'sche 2stöckige Wohnhaus am Fell-  
bacher Thor und an der Hauptstraße gelegen,  
bis jetzt angekauft zu . . . 2500 M.  
kommt am nächsten

Mittwoch den 26. ds. Mts.  
Nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathhaus in Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen sind mit dem Bemerken,  
daß Gemeinderath Herzog nähere Auskunft ertheilen wird.

Den 17. März 1879.

Stadtschultheißenamt:  
Egel.

Waiblingen.

**Güter-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Johann Michael Marx dahier, kommen  
nachgenannte Grundstücke am

Donnerstag den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:

30 Ar 30 M. Acker am Schützenhäusle, angekauft zu . . . 1200 M.  
29 Ar 50 M. Acker im untern kleinen Feld mit Dinkel angeblümt,  
angekauft zu . . . 1000 M.  
7 Ar 46 M. Acker und Dede auf dem hohen Rain mit Dinkel angeblümt,  
angekauft zu . . . 275 M.  
32 Ar 13 M. Acker im mittlern Eizenthal mit Dinkel angeblümt,  
angekauft zu . . . 1000 M.  
14 Ar 93 M. Baumwiese in den Stockgärten, angekauft zu . . . 350 M.  
12 Ar 43 M. Wiese im obern Ring, angekauft zu . . . 300 M.

wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.  
Den 21. März 1879.

Rathschreiberei.

Reiter Winnenden.

**Eichenstamm-  
Forchensäg- und  
Brennholz-Verkauf.**



Am Donnerstag  
den 27. d. Mts.

aus der Harbt, Abth.  
6 Reimsacker: 22  
Eichen 37,53 Fm.,  
4 Km. eichene Scheiter,

68 Km. dito Prügel und Anbruch, 9 Loose  
eichenes Astreiß, 140 eichene Wellen, 4  
Loose Stockholz im Boden, aus Abth. 9  
und 10 beim Seele: 13 Eichen 12,72 Fm.,  
165 Stk. Forchensägholz 85,11 Fm. und  
zwar: 22,85 Fm. I. Ct., 30,81 Fm. II. Ct.  
und 31,45 Fm. III. Ct.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in  
Harbt 6 im Reimsacker, 11 Uhr in Ab-  
theilung 9 bei den Koppen.

Am Freitag den 28. d. Mts.  
aus der Harbt, Abth. 9 und 10 (bei Def-  
fingen) 30 Km. eichene Scheiter, 57 Km.  
dito. Prügel und Anbruch, 69 Km. for-  
chene Scheiter, 37 Km. dito. Prügel und  
Anbruch, 400 eichene, 1630 forchene Wellen,  
2 Loose Größelkreis, 14 Loose Stockholz im  
Boden.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in  
Harbt 10 bei den Forchen.

Reichenberg den 20. März 1879.

K. Forstamt:  
Bechtner.

Waiblingen.

Sehr schöne  
**Rosenbäumchen**  
mit zweijährigen Kronen,  
**Monatrosen,**  
**Thuja aurea und**  
**compacta** auf Gräber,

einige tausend  
*Thuja, orientalis & occidentalis*  
zu Hecken

**Peenssees,**

sowie frische

**Gemüse- & Blumenamen**  
empfiehlt billigst.

Gärtner Zeeb.

Waiblingen.



Die  
**Nürtinger**  
**Bleiche**

empfiehlt zu gefl. Berührung.

Der Agent:

**Fritz Mayer,**  
vorm. Gustav Fixt, jr.

Waiblingen.



Sinen neuen, eleganten  
**Charabank**

und ein neues

**Präf**

hat zu verkaufen.

Fr. Buchardt,  
Wagner.

Waiblingen.

Nächsten Dienstag können

**Reimen**

pr. Str. zu 4 M. 10 Pf.  
gefaßt werden bei Köpff „z. Lamm.“  
Chr. Lederer von Rommelschau



Waiblingen.

**Liegenschafts-Verkauf.**

In der Gantsache des Emanuel Gottlob Dippon, Lumpensammlers dahier kommt die in der Masse vorhandene hi-nach beschriebene Liegenschaft am

**Montag den 7. April d. J.**

**Vormittags 11 Uhr**

zum 2. und letztenmale auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

**Acker 3:1g Rommelshausen:**

17 Ar 45 M. im hintern Esenthal,

Anschlag . . . 430 M.  
angekauft zu . . . 335 M.

**Weinberg:**

P.-Nr. 6149. 13 Ar 83 M. im Niebeisen,

Anschlag . . . 240 M

Nicht angekauft.

Hiezu werden die Kaufsliebhaber eingeladen.

Den 13. März 1879.

K. Gerichtsnotariat:  
Suif.

Waiblingen.

**Acker-Verkauf.**

Ludwig Eisele, Geometers Wittwe dahier, bringt am

**Montag den 24. ds. Mts.**

**Nachmittags 3 Uhr**

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

12 Ar 75 M. Acker am Rensjer Weg,

angekauft zu . . . 506 M.

wozu weitere Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. März 1879.

Rathschreiberei.

K. Hofkameralamt Waiblingen.

**Stamm- Holz- & Brennholz-Verkauf.**

Aus dem Hofkammerwald Sttenfürst bei Lobenroth am

**Montag den 24. ds. Mts.**

45 Nm. forchene, 1 $\frac{3}{4}$  m langes Pfahlholz,

62 " buchene und eichene Scheiter und Prügel,

113 Nm. forchene dto.,

4660 buchene, forchene und gemischte Wellen.

**Am Mittwoch den 26. ds. Mts.**

33 eichene Stämme 4-9 m lang, 32-69 cm dick,

148 forchene " Lang- und Säggolz, 4,5-15 m lang, 17-38 cm dick,

36 fichtene " meist V. Classe.

Zusammenkunft je um 9 Uhr im Schlag nahe bei Lobenroth.

Waiblingen den 17. März 1879.

K. Hofkameralamt:  
Gufmann.

Waiblingen.

**Neue Frühjahrs-**

und

**Sommerkleider-Stoffe**

empfehle in hübscher Auswahl.

Fritz Mayer,  
vorm. Gustav Sirt, jr.

Waiblingen.

**Swigen und dreiblättrigen Klee samen**

auf der Klee-seidereinigungs-maschine gepulvt, empfiehlt in schönster Waare.

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

**Acker-Verkauf.**

2 $\frac{1}{2}$  Brill. Acker in den Bäumlesäckern mit 2 tragbaren Bäumen mit Dintel angeblümt, neben Bäcker Läßle und Schneider Lampert, verkauft am

**Dienstag den 25 ds. Mts. Abends 7 Uhr**

bei Bäcker Pfessing, wozu etwaige Liebhaber freundlich eingeladen sind.

Chr. Oppenländer.

Waiblingen.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme an dem Krankenlager unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter

**Margarethe Schnaitmann,**

sowie für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen auf diesem Wege den ehrfurchtsvollsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Georg Schnaitmann**  
mit seinen Kindern.

Waiblingen.

**Strohhutwasch-Empfehlung.**

Unterzeichnete beehrt sich den geehrten Damen Waiblingens und der Umgegend anzuzeigen, daß für die Sommerfaison die Annahme von

**Strohhüte**

zum

waschen, modernisiren

begonnen hat, u. liegen die neuesten Muster zur Ansicht.

Zugleich empfehle ich mein Lager für die kommende Konfirmation als:

**Corsetten**

bester Facon,

**Watt-, Stepp-, Filz-,**

garnirte und weiße

**Unterrocke,**

**Panama-, Alpaca-, Moiré-**

und Leinenschürze.

Auch

**Shälchen**

in weiß und farbig,

alles in schönster und größter Auswahl.

Achtungsvoll

**C. Benneck, We.**

Waiblingen.



Unterzeichneter empfiehlt sich zur Besorgung von

**Bleichgegen-**  
**ständen**

auf die

**Ulmer Naturbleiche.**

Gustav Bezner.

Waiblingen.

Einen schönen

**Confirmandenrock**

sowie eine Wiege hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Einen schönen schwarzen

**Spitzerhund**

hat zu verkaufen.

Fuhrmann Eberle  
bei der Kelter.





Waiblingen.

**Kleesamen****ewigen & dreiblättrigen,**

auf eigener Kleeseidereinigungsmaschine sorgfältig gepulvt und gereinigt,

**Doppel-Esper, zweischurig,****Pferdezahnmais, acht virginisch,****Grassamen, für trockene und nasse Wiesen,**

empfiehlt in neuer, keimfähiger Waare.

Fritz Mayer,  
vorm. Gustav Sixt, jr.

Waiblingen.

Ich bringe hiemit die als vortrefflich bewährte

**Uracher Bleiche**

zu zahlreicher Benützung in empfehlende Erinnerung.

G. Kauffmann, jr.

Großheppach.

**Schuhwaaren-Empfehlung.**

Einem geehrten Publikum empfehle ich meine selbstgemachte vorräthige Schuhwaaren, als: Rohrstiefel für Sonn- und Werkstage, Frauentiefel, Bundschuhe, Manns- und Frauenhausschuhe in Leder, Plüsch und Stramin, Knaben-, Mädchen und Kindertiefel in starker wie in feinerer Waare. Für gute saubere Arbeit wird garantirt.

Auch werden Bestellungen nach Maß billig und sauber angefertigt.

Achtungsvoll

B. Vinder, Schuhmacher.

Waiblingen.

**Volks-Theater**

gegeben von Mitgliedern des hiesigen Turnvereins

**Sonntag den 23. März**

im Saale zum Adler.

Programm:

Die Schweizer in Amerika oder Sehnsucht nach der Heimat.

Schauspiel mit Gesang in 3 Akten.

Personen:

Herr Charles Dumain, ein reicher Pflanzer,	
Franz, ein deutscher Flüchtling, Verwalter bei Herrn Dumain,	
Hans, Joseph, Anton, Karl, } Schweizer in Dumains Diensten,	
Rosa, Dumains Haushälterin,	
Krall, ein Sklavenhalter, Dumains Nachbar,	
Francois, ein französischer Flüchtling, }	bei Krall,
Tom, Sklave,	
Betti, dessen Weib,	
Heinrich, ein junger Wanderer aus der Schweiz,	
Wendel, Notar.      Aeger und Pflanzer.	

Vorher:

**Abschied von der Heimat.**

Personen:

Jost, ein reicher Bauer,	Lieschen, seine Tochter,
Schneckenfuß, ein Schreiber,	
Klas, Karl, Peter, drei Bauernburschen,	
Michel, ein reicher, dümmere Bauernsohn,	
Hans, ein armer Bauernbursche,	Answanderer nach Amerika.

Zum Schluß:

**Rückkehr aus Amerika.**

Personen:

Jost, ein reicher Bauer,	Lieschen, seine Tochter,
Michel, ein reicher Bauernsohn,	Freund, ein Handwerker,
Hans.	Landseute.

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

Preise der Plätze:

Erster Platz 40 Pf., zweiter Platz 20 Pf.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

der Turnrath.

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buch in Waiblingen.

Waiblingen.

Für Brust- und Hustenleidende empfiehl

Arab. Gummifugeln,  
Stollwerk'sche Brustbonbons,  
Fenchel-Honig und  
Malz-Bonbons

bestens.

Gustav Bezner,  
Conditor.

Waiblingen.

Von heute an schenke ich meinen  
neuen**Wein**

das Liter zu 40 Pf.

Gottlieb Mayer.

Enderbach.

**Kleesamen**

ewigen &amp; dreiblättrigen,

Wicken, Erbsen, Linsen,

rheinischen Hanfsamen

und Seeländer Leinsamen,

zweischurigen Esper und

Pferdezahnmais, Grassamen

für trockene und nasse Wiesen  
empfiehlt

F. Berner.

Waiblingen.

**Strohhut - Wasch-  
Empfehlung.**Strohüte zum waschen, färben, und  
faconiren werden wieder angenommen und  
sind die neuesten Formen eingetroffen; schöne  
Wasch, sowie schnelle und pürliche Be-  
dienung wird zugesichert.

W. Betsch, Puzgeschäft.

Waiblingen.

Schönes Kleeheu, Wiesenheu  
und Dehdverkauft centnerweise wie auch in größerem  
Quantum, wozu Liebhaber freundlich ein-  
ladet.

Flaschner Bloß, sen.

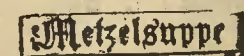
Waiblingen.

Einen

**Kuhwagen**mit eisernen Achsen und Heuleitern ver-  
kauft im Auftrag und ladet Liebhaber  
hiesu freundlichst ein.

Flaschner Bloß, sen.

Waiblingen.

Samstag und  
Sonntag**Metzelsuppe**wozu freundlichst ein-  
ladet

Bierbrauer Fischer.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat ein größeres Quantum

**Heu und Dehd**

zu verkaufen.

Kauffmann, Güterbeförderer.

Waiblingen.

Einen jungen

**Menschen**

nimmt in die Lehre.

Dr. Rupp, Schneider.



# Beilage zum „Remsthalboten“.

Amts & Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro. 45.

40. Jahrgang.

Samstag den 22. März 1879.

Ecke Hirschstraße und  
Neue Brücke. Stuttgart. Ecke Hirschstraße und  
Neue Brücke.

## Billigster Verkauf.

Moderne schöne Kleiderstoffe 50 Pf. bis 40 Pf. per Meter,  
Elegante Kleiderstoffe, Mohair, Matlasse 50 bis 60 Pf. per Meter,  
Ganz schwere Rippe früher M. 1. 80 Pf., jetzt 60 Pf. per Meter,  
Croise, Satin, Castings 60 bis 70 Pf. per Meter,  
Für Konfirmanden Orleans, Alpaca 60 bis 80 Pf. per Meter,  
Tibets, Cachmir, Popeline M. 1. 20 bis M. 3 per Meter,  
Feine schwarze Lüste und Halb-Cachmir sehr breit M. 1. 20 per Meter,  
Bis nur gute Waare 30 Pf., Pique ganz ächt 45 bis 50 Pf. per Meter,  
Drucktattun, Beugale  $\frac{7}{8}$  breit 50 Pf. per Meter,  
Sendestoffe, Taschentücher, Schlipse, Grawättchen, ferner  
fertige Regenmäntel, Jacken, Paletots, Jaquets, Unterröcke,  
Schürzen, sowie alle Größen Konfirmanden-Jacken, zu ganz erstaun-  
lich billigen Preisen.

Bitte ganz genau auf meinen Namen und Laden zu achten.

**J. Rosenstock**

Ecke Hirschstraße & Neue Brücke  
in Stuttgart.

Waiblingen.

## Gänzlicher Ausverkauf.

Ca. 100 Pfd. farbig, gebleicht u. roh

Baumwoll-Strickgarn, sächs. Garn, Hauschild,  
feinfarbige und schwarze Nähseide,

ca. 50 Dz. Maschinensaden, Gläserfaden,  
eine Parthie farbig und schwarze

Alpaca-Litzen,

Sammtband, Herrnhuterband, Drahtknöpfe, Agath-  
knöpfe, schwarz und weiß pol. Beinknöpfe, Perlm.-Sem-  
denknöpfe,

Nähnadeln, Stricknadeln, Haarnadeln,  
ca. 25 Dz. leinene und baumwollene

Herrn- & Knabenkrägen etc.

verkaufe ich um damit zu räumen von heute an zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bei  
größerer Abnahme 10% unter dem Verkaufspreis.

Gustav Walz, a. Markt.

Für  
N. 80 =

liefern wir die vorzüglichste und leistungs-  
fähigste Häckelmaschine „Excentric“ mit  
32 centim breiter —  $8\frac{1}{2}$  centim. hoher  
Schnittfläche, 110 centim. hohem Schwung-  
rad unter Garantie und Probezeit. Rad-  
auslese-Maschinen, Schrotmühlen billigt —  
Agenten erwünscht.

Ph. Mayfarth & Cie., Maschinenfabrik Frankfurt a./M.

Waiblingen.

Alle Arten

## Kinderwagen

in solcher schöner Waare, aufs Billigste,

## Hochholzkugeln und

## Kegele

in schöner Auswahl, ferner eine

## Wohnung

zu vermieten.

C. Möbs, Drechsler.

Waiblingen.

Wir laden hiemit die Herren Schuh-  
machermeister von Stadt und Land  
zu einer geschäftlichen

## Besprechung

auf Montag den 24. März

Mittags 4 Uhr

in den Adler hier freundlich ein.

Mehrere Meister.

Waiblingen.

## Für Konfirmanden:

empfehle ich eine Auswahl

## Beug- und Leder- Stiefel

zu billigen Preisen.

Johannes Ruppinger.



# Das Frühjahr naht

und mit ihm der Bedarf an Frühjahrs- und Sommer-Garderoben.

## Mein großes Herrn-Kleider-Magazin

Leonhardsplatz No. 2, Ecke der Bachstraße Stuttgart

ist mit allen Neuheiten der Saison wiederum vollständig ausgestattet, und werde ich es mir auch ferner zur Aufgabe stellen, meine geehrten Kunden, sowie All. mich mit Ihrem werthen Besuche beehrenden durch preiswürdige, solidgefertigte, elegante Herrn- & Knaben-Garderoben in jeder Weise und nach allen Richtungen zu befriedigen.

### Mein Lager enthält in größter Auswahl

die feinsten completen Anzüge in modernsten gentilsten Schnitten, in Jacket-, Sacco- oder Gehrock-Facon, in Niederländer, englischen und französischen Stoffen, von 15. 18. 20 24. 30. 36 Mark, sowie in Nouveautés für die Saison von 40, 45 bis R.-M. 65.

**Spezialität** in Hochzeits- und Trauer-Anzügen mit ein- oder zweireihigem Tuchrock, Tuch-Jaquettes in sehr großer Auswahl. **Confirmanden-Anzüge** ganz schwarzer Rock- oder Jack-Facon von 18. 20 bis R.-M. 30 Frühjahrs- und Sommer-Überzieher in allen erdenklichen Stoffen von 10. 12. 15 bis R.-M. 36. Joppen in Loden, Double und Bukskin mit und ohne grüne Einfassung von 6. 8 10 bis R.-M. 20. Mehrere hundert einzelne Jackettes in Wollstoffen von 6. 8. 10. 12 bis R.-M. 20 Beinkleider in allen Größen von R.-M. 5. 6. 7. 8. 10. 12 bis R.-M. 20, ebenso mit hierzu passenden Westen möglichst billig.

Ferner empfehle ich mein großes Assortiment in **Knaben-Anzügen** für 2- bis 16jährige Knaben von 3 $\frac{1}{2}$  Mark an. Knaben-Hosen, desgleichen mit Westen, Knaben-Jackettes, Knaben-Joppen als sehr preiswürdig.

Die noch vorhandenen Vorräthe in Winter-Überziehern, Schlafrocken und andern Winter-Artikel unterstelle ich einem vollständigen Ausverkauf und werde solche zu nie mehr vorkommenden billigen Preisen fortgeben, ebenso empfehle eine

**große Auswahl in Arbeits-Hosen** von R.-M. 1. 50. 2. 3 4 bis R.-M. 6.

Ich bitte genau auf Firma und Verkaufsortal achten zu wollen.

Nur Leonhardsplatz 2, Ecke der Bachstraße Stuttgart

## Herrmann Sachs.

Anfertigungen nach Maß in kürzester Frist.

### KOENIGS-TRANK.

(Neue deutsche  
Rechtschreibung.)

Die großartigen Erfolge meines „Königstrank“ haben einige Forscher herausgelassen, denselben nachzuahmen und wird für diesen nichtsnutzigen, der Gesundheit nur schädlichen Gebrauh dringend gewarnt. Wie weit die Falschheit dieser Forscher get, ist daraus zu ersehen, daß dieselben Aste in die Welt posaunen, die sie sich durch Fersprechungen erkauft haben, während ir Gebrauh, wie durch berühmte Capacitäten festgestellt ist, aus solch ekelhaften Substanzen besteht, daß man dasselbe besser „Höllentrant“ taufen müßte! Der ächte Königstrank ist nicht zu analysiren, kann daher auch von Niemand nachgemacht werden; der verbessert Blut und Säfte und da hirvon das Wohlbefinden des ganzen Organismus abhängt, so ist es kein Wunder, wenn er sich bei den meisten Krankheiten allein heilsam erwiesen. Derselbe ist zu haben beim Fabrikanten **Jacoby**, Berlin, **Bernburger Straße 29.**

Für Waiblingen und Umgegend wird ein tüchtiger Vertreter gesucht.

Waiblingen.

### Süßnerkutter

per Sack 2 M. 50 Pf.

ist zu haben bei Fuhrmann **Eberle** bei der Kelter.

**Magen- und Darmkatarrh,** auch Verschleimung der Verdauungsorgane und die so zahlreichen Neben- und Folgeleiden heißt **J. J. F. Popp**, Specialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide in Hofstein.

Die Broschüre Magen- und Darmkatarrh, 120 Seiten stark, und alles Nähere erfolgt auf Wunsch der Patienten franco und gratis.

(Altest.) Seit meinen Jugendjahren litt ich an Appetit- und Schlaflosigkeit, Druck im Magen, häufiges Aufstoßen und Voll-

heitsgefühl. Ich consultirte die verschiedensten Aerzte, gebrauchte allerlei Mittel, ohne daß meine Leiden geringer wurden. Auf Anrathen eines wohlmeinenden Freundes brachte ich das Pische Heilverfahren in Anwendung und bin jetzt doch so wieder hergestellt, daß ich meinen anstrengenden Berufsgeschäften in jeder Weise nachkommen kann. Saalhaupt b. Abbach (Bayern), 22 November 1877.

Marie Reiche.

Für die Unterschrift **J. Weber**, Pfarrer.

(L. S.)

Waiblingen.

Unterzeichneter hat 2 $\frac{1}{2}$  Viertel

### Wiesen

unter dem Armenhaus auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten.

J. J. Stüber.

Kommelshausen.

## Swigen und dreiblättrigen Kleesamen

verkauft billigst.

G. F. Hoffmann.

Allen,  
welche an Beschwerden der Athmungs-Organen, Brust oder Lunge leiden, kann das illustrierte Buch:  
Die Brust- und  
Lungenkrankheiten  
mit Recht als ein bewährter Rathgeber empfohlen werden. Die in diesem vorzüglich Buche enthaltenen Rathschläge beruhen auf langjährige Erfahrungen, sind leicht zu befolgen und haben sehr vielen Leidenden die ersehnte Heilung selbst da noch verschafft, wo jede Hoffnung aufgegeben war; versäume daher Niemand, sich rechtzeitig dasselbe anzuschaffen. Einen ausführlichen, zahlreiche Krankenberichte enthaltenden Prospect sendet auf Wunsch vorher gratis und franco Ch. Hohenleitner, Leipzig und Basel.

Preis 50 Pf., vorrätzig in L. Bossheuer's Buchhandlung in Cannstatt, welche dasselbe gegen 60 Pf. in Briefmarken franco überallhin versendet.

Gegen

## Sals- und Brust- Leiden

sind die **Stollwerc'schen** Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Paquet 20 Pfg., sowie **Stollwerc'sche** Brust-Bonbons, à Paquet 50 Pfg., die empfehlenswertheften Hausmittel.



Eingetragene

Fabrikzeichen



## Ackermann's Nähmaschinen-Faden.



Das „Württ. Gewerbeblatt“ No. 51 vom 22. Dez. 1878 schreibt hierüber wie folgt: „Von der Fabrik von C. Ackermann und Cie. in Heilbronn erfahren wir, daß sie wegen einer übrigens als berechtigt anerkannten Ähnlichkeit ihres Fabrikzeichens mit einem erst nach ihnen in Deutschland angemeldeten englischen Fabrikzeichen eine ganz selbständige, neue Marke (Frauenkopf und Schlüssel) für ihre Erzeugnisse angenommen hat. „Im Vertrauen auf die erprobten Qualitäten, die sie liefert, geht die Fabrik von der richtigen Ansicht aus, daß es nicht nötig ist, ein gutes Fabrikat mit fremder Marke zu bezeichnen, daß es vielmehr Ehrensache des deutschen Fabrikanten ist, sein Fabrikat mit eigenem Zeichen und als deutsches deutlich erkennbar in den Handel zu bringen; die Fabrik ist überzeugt, daß dadurch am Besten beim Publikum der Glauben an die deutschen Erzeugnisse gehoben und die bis jetzt noch bestehende Vorliebe für die ausländischen Marken nach und nach ausgerottet wird, und auch wir theilen diese Ueberzeugung. Wir können daher nicht umhin, dieses lobenswerthe, der einheimischen Industrie zur Ehre gereichende Vorgehen der Herren C. Ackermann und Cie. hiedurch rühmend hervorzuheben, mit dem Wunsche, daß ihm besonders Seitens des Publikums allseitige Unterstützung zu Theil werden möge.“

## Stuttgarter katholische Kirchenbauhose

sind zu haben bei

C. F. Bud

### Württemberg.

Gestorben: 17. März zu Winnenden Stadtpfarrer Dr. Wirth, 68 J. a.

Stuttgart, 21. März. (Der Hektograph.) Eine ebenso interessante wie nützliche Erfindung ist die des Hektographen (Hundert-schreibers), mit welchem Schriften, Noten und Zeichnungen auf trockenem Wege in kürzester Zeit bis zu hundertmal vervielfältigt werden können. Der Apparat besteht in einem flachen Kasten von Zink, dessen Boden eine Art Gelatin-Leimmasse bedeckt. Mit einer besonderen Tinte, deren Herstellung Geheimniß des Erfinders ist schreibt oder zeichnet man auf jedes beliebige Papier und bringt Schrift oder Zeichnung durch einfaches Auflegen auf die Gelatinmasse und Ueberstreichen mit der Hand als Negativ auf dieselbe, worauf man in wenigen Minuten 80 bis 100 Abdrücke wiederum durch bloßes Auflegen von beliebigem Papier und überstreichen mit der Hand erhält. Durch den Hektographen, der in drei Formaten von 15—25 W. existirt, können also Circulare, Offerten, Zeichnungen, welche rasch verbreitet werden sollen, auf die schnellste Weise ohne fremde Hilfe hergestellt werden, und empfiehlt sich der Apparat, dessen Vertrieb die Firma Eberhard Fezer hier für Württemberg übernommen hat, jedem Bureau von selbst.

Bödingen, 19. März. Unser Geflügel, besonders die Hühner, sind von einer verheerenden Seuche heimgesucht. Die Krankheit tritt plötzlich ohne vorausgehende Anzeichen ein. Anscheinend noch ganz munter ihr Futter verzehrend, suchen die Thiere auf einmal ein dunkles Plätzchen auf, wo sie dann sofort todt niederfallen. Voller Gänse- und Hühnerställe sind schon auf diese Weise ausgestorben. — Bei der gegenwärtigen Witterung findet die Frühjahrssaat unter selten günstigen Verhältnissen statt.

Waiblingen a. G., 19. März. (Falsch deklarirte Geldrollen.) Es wurden aus hiesigem Bezirke Geldrollen in Umlauf gesetzt, welche statt der angeblichen 20-Pf.-Stücke — mit 1 Pf.-Stücken gefüllt sind. Auf den Rollen sind verschiedene Namen gezeichnet. Sie werden hauptsächlich auf Viehmärkten im Vertrauen darauf, daß der Bauer sie nicht gleich zu verbreiten versucht, — weniger im hiesigen Bezirk, als in der Gegend von Ulm und auf bayerischen Märkten umgesetzt. — Allgemeine Verbreitung dieser Notiz ist zu wünschen, um dem Thäter auf die Spur zu kommen, der ohne Zweifel ein Viehhändler aus dem hiesigen Bezirk ist. (W. L. Z.)

Ulm, 20. März. Der Knecht eines hiesigen Oekonom hat neulich ein Pferd mit dem Misthaken beract traktirt, daß es in Folge der erhaltenen Verletzungen und hinzugekommenem Starrkrampfe nach einigen Tagen verendete.

Vom Kocher, 20. März. Am Sonntag Nacht brachte ein Soldat vom Landwehr-Kommando Hall in Folge eines Wortwechsels einem andern Soldaten Schnittwunden mit einem Rasirmesser bei. Die übrige Mannschaft lag bereits im Schlafe und kam auf die Hilferufe des Angegriffenen eiligst herbei, aber bereits war die That geschehen. Die Offiziere erschienen sofort auf dem Platze und ließen die Aerzte rufen. Der Verwundete erhielt alle Hilfe, der-

selbe befindet sich im Krankenhaus, er hat eine Schnittwunde 17 cm lang und 1—1½ cm tief; der Thäter sitzt im Gefängniß.

### Deutsches Reich.

Berlin, 20. März. Der preussische Tabaksteuerentwurf erhöht den Zollsatz auf 70, die Gewichtsteuer auf 58 W. Die Nachsteuer soll vom ausländischen wie vom inländischen Tabak und Tabakfabrikation 55 W. vom Zentner betragen. Der Entwurf ist bisher den Bundesregierungen und den Ausschüssen nur zur Kenntnißnahme mitgetheilt worden. (Augsb. Allg. Ztg.)

Frankfurt a. M., 20. März. Am Mittwoch sollte ein Ochse zur Schlachtbank geführt werden. Am Eingang zum Schlachthaus wurde das Thier störrig und fanden verschiedene Versuche statt, um es zum Vorwärtsgen zu bestimmen. Dabei stieß das Thier einen kaum etablierten und verheiratheten Metzger mit dem Horn so unglücklich unter das Kinn, daß ein Loch bis in die Mundhöhle entstand, warf den Mann dann um und trat ihm mit den Vorderfüßen auf die Brust. Die hiedurch entstandenen Verletzungen waren derartig, daß gestern Mittag der Tod des Metzgers erfolgte.

Saarbrücken, 19. März. Der Marpinger Prozeß hat für die Staatskasse große Kosten im Gefolge gehabt. An die Zeugen (über 170) wurden 11,400 M. an Gebühren bezahlt, wozu noch die Gebühren der Gerichtsvollzieher für Ladungen und Zustellungen kommen.

Posen, 19. März. Man meldet dem „Berl. Tagebl.“: Nach einem Bericht des preussischen Grenzthierarztes Kapmann ist die Rinderpest in Plock unter einer großen Heerde in vereinzeltten Fällen aufgetreten.

Strasbourg, 20. März. Im Neuborf, wo sich die Diphtherie mit ziemlicher Heftigkeit zu zeigen begann, wurden, nach der „Straßb. Ztg.“ am Montag die Schulen geschlossen.

(Eine Naturfelsenheit.) In Altmühlgen stand, wie die „Hagener Volks-Ztg.“ schreibt, mitten im Schnee ein Pflaumenbaum in voller Blüthe.

### Oesterreich.

— Von über 9000 Häusern Szegebins sind noch 261 erhalten. Fortwährend werden neue Leichen aufgefunden und oft ohne sichere Agnoscirung begraben. Eine Versammlung Szegebinder Bürger forderte die Abberufung des Regierungskommissärs wegen Unfähigkeit und die Rücksendung der herbeigeleiteten Reiter wegen Ueberfüllung. Die Stadtverwaltung hat sich aufgelöst. Unter den Geretteten herrscht namentlich Noth an Kleidern. Viele Kranke, unter ihnen 25 Irresinnige, sind nach Temesvar befördert. Die Theiß ist im Fallen, die Maros im Steigen begriffen. Szegebins Lage ist daher etwas gebessert, Neu-Szegebins aber gefährdet. Der völlige Abfluß des Wassers ist nicht vor Mai zu erwarten.

Pest, 20. März. Die Kundgebungen in Deutschland für Szegebins erweckten in Ungarn allgemein Gefühle wärmster Dankbarkeit für das deutsche Volk.

Waiblingen.  
Ewig und dreißigjährigen

## Kleesamen

in reiner Waare empfiehlt billigst.

G. C. Herzog.

**Susse-Nicht**\*) von L. H. Pietsch & Co. in Breslau, Honig-Kräuter-Malz-Extrakt u. -Caramellen\*.)

\*) Zu haben in Waiblingen bei C. F. Schäfer.

Gutachten des Herrn Dr. med. Michaelis.

Ihren Honig-Kräuter-Malz-Extrakt habe ich speziell nach seiner Zusammensetzung und Wirkungsart geprüft und empfehle selbigen sowohl gegen catarrhatische Affectionen der Athmungs-Organen, als auch gegen chronisch entzündliche Zustände der Lungen und des Kehlkopfes, gegen anhaltenden quälenden Hustenreiz und beginnende Tuberculose.

Dr. med. Michaelis, pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben Sr. Sobett des Herzogs Ernst II. von Coburg-Gotha.



**Klein Bibdy,**  
Novelle von Dr. S. Rosenbergs.  
(Fortsetzung)

Als Marthe gleich darauf eintrat, erneuerte der Commissarius eben den Umschlag auf dem munden Haupte seines Kaplans.

Wie vertraut, sagte sich Hugo, mußte der Geistliche mit diesem alien Hause sein, daß er Geheimnisse desselben kannte, von denen sonst nur die Besitzer zu wissen pflegen. Denn die Vermuthung, ein Zufall könne die Entdeckung des Verstecks herbeigeführt haben, war wohl von vornherein anzuschließen. Wenn Hugo sich an die auffallende Beharrlichkeit erinnerte, mit der Doctor Ignatius darauf bestanden hatte, die Nacht über bei seinem Kaplan zu bleiben, dann wollte es ihm fast scheinen, als habe der geistliche Herr sofort, nachdem er das Zimmer erkannt, das man dem Verwundeten angewiesen hatte, eine Untersuchung des ihm von Alex's her bekannten Wand-schrankes beschloffen.

Daß nunmehr, da er selbst das Geheimniß kennen gelernt hatte, keine fremde Hand mehr an die Papiere, die hinter dem Metallon lagen, rühren würde, verstand sich von selbst. Er traf mit Hilfe des treuen Bravnes sofort die nöthigen Anstalten, um jed's Alleinsein des Priesters während des noch übrigen Theils der Nacht unmöglich zu machen. Außerdem war es beschlossene Sache, daß der Kaplan umquartiert werden mußte. Dazu konnte der Arzt behäfflich sein. Sobald derselbe am nächsten Morgen erwacht, um nach seinem Patienten zu sehen, deutete Hugo ihm an, daß man in der Eile zur Unterbringung des Kranken ein Zimmer gewählt habe, das ihm für andere Zwecke unentbehrlich sei. Nun fürchte er aber, man werde ihm, wolle er selbst einen Zimmerwechsel vorschlagen, am Ende unliebsame Beweggründe unterlegen, er halte es darum für ersprießlicher, wenn der Arzt es übernehmen wolle, seine Wünsche in eine medicantische Anordnung einzuflechten.

Der Arzt ging arglos auf diese Idee ein; er fand dem Commissarius gegenüber das Zimmer nicht sonntig und nicht lustig genug und wähnte, da Hugo ihm vollständig freie Hand ließ, ein Zimmer aus, das nach einer andern Seite des Gartens hinauslag und von der bisherigen Krankenstube ein ziemliches Stück entfernt war.

So sehr Doctor Ignatius seine Mienen auch in der Gewalt hatte, so konnte er doch kein Mißvergnügen über diese Anordnung nicht ganz verbergen. „Sie, als Arzt,“ sagte er, „müssen natürlich am besten wissen, was unserem Patienten Noth thut, doch muß ich Ihnen bekennen, daß ich selbst mir kaum ein lieberes Zimmer wüßte, als gerade dieses, und wenn ich nicht gezwungen wäre, noch heute Butterstein zu verlassen, so könnte ich mich fast versucht fühlen, den Herrn des Hauses zu bitten, es mir anzuweisen.“

„Es wird für Sie bereit stehen, so oft Sie mir in Zukunft die Ehre erweisen wollen, mein Gast zu sein,“ erwiderte Hugo artig und erknete dafür wortreichen Dank.

Kurz nach der Umquartierung des Kaplans trafen die noch am vergangenen Tage requirirten barmherzigen Schwestern ein, doch barg der große Reisewagen, der sie brachte, auch noch andere Insassen in seinem weiten Bauche. Zuerst stiegen die beiden schwarz-gewandeten Dienerrinnen der Nächstenliebe aus, frische, rothe Gesichtler, die aus wasserblauen Augen unter ihrer seltsam gefoemten Kopfschle hervor, gutmüthig in die Welt hinausschauten. Dann entstieg der Arche ein großes, rothes Umschlagluch, das die schwäch-tige Gestalt einer nicht mehr ganz jungen Dame umhüllte, welche dem Herrn des Hauses wie einem alten Bekannten die schwarz-behandelte Rechte entgegenstreckte, und zuletzt — wie Sonnenschein glitt es über das ernste Gesicht des Gutsherrn, und wie Sonnenschein brach es aus den düster beschatteten Augen des geistlichen Würdenträgers, zuletzt sprang mit leichten Kindersüßen ein bunteläugiges Wesen aus dem alten Gestülle, dem aschblonde Locken in reicher Fülle das zierliche Gesicht umrahmten. Kleinibdy war es, die ihren kranken Freund zu besuchen kam, und die sie begleitete war die vielgetreue Lehrerin, die damals mit Mühe den Hörnern des Stieres entging.

Heute strahlte nicht kinderlicher Frohsinn und der Uebermuth des vermöhten Lieblings aus ihrem Augenpaar, als sie dem Onkel nun entgegentrat und vor Hugo sich artig verneigte; ein wenig bleich war ihr liebes Gesicht, und die Sorge um den Freund trübte den Glanz der dunkeln Sterne.

„Wie geht es ihm?“

Das war die erste Frage, die sie über die Lippen brachte. Mit gefalteten Händen sah sie dabei zu ihrem Onkel auf, als hinge Leben oder Tod für sie selber an der Antwort des greisen Priesters. „Sei unbesorgt, er lebt!“ erwiderte Doctor Ignatius mit einer Weichheit des Tones, die Hugo Wunder nahm, und ohne Widerspruch gab er der Bitte des Kindes nach, das den Kranken zu sehen wünschte.

Der arme Peter war noch immer besinnungslos. Der Schmerz seiner Wunden schärfte den sonst schon wenig anmuthenden Ausdruck seiner Züge zur Häßlichkeit, aber als die kleine weiche Hand

des Mädchens liebevoll seine Wange strich, verschönte sich sein Gesicht wie mit einem Zauberstrahl. Ein sanftes Lächeln flog um seinen Mund, und mit einem tiefen Seufzer schlug er die so lange geschlossenen Augen auf. Verwundert blickte er auf, als er Kleinibdy und den Vorgesetzten in seinem Lager erblickte; er wollte aufstehen, aber der Schmerz zwang ihn auf die Kissen zurück und schloß ihm den Mund, so daß er nur fragend von einem zum andern sah.

Bibdy meinte leise vor sich hin und hielt die breite Hand des Kranken in der ihrigen, während der Onkel ihm schonend die Erinnerung an das so übel ausgefallene Abenteuer zu erwecken suchte. Doch bald wehrte der Arzt weiterem Zuspruch und trieb die widerwillig Gehorchenden aus dem Zimmer, darin die eine der Barmherzigen Schwestern alsbald ihr Amt begann.

Kleinibdy's Ankunft verzögerte den Ausbruch des geistlichen Herrn noch um ein gutes Stück. Es war ihm stets schwer geworden, sich von ihrem lieblichen Lächeln loszureißen, heute aber schien es ihm fast zur Unmöglichkeit zu werden. Sein Auge lehrte immer und immer wieder zu ihr zurück und haarte mit nachdenklichem Ernst an ihren kindlichen Zügen. Und, seltsam! je länger er sie ansah, desto mehr verschwand der Sonnenschein, den ihre Naturkraft in seinem Gesicht entzündet hatte, und düstere Ernüstung an sich wie eine schwebende Wolke darüber auszubreiten. Einzigling sah er im Garten am schnell gerührten Frühstücklich ihr gegenüber, und nur, wenn Hugo's sonore Stimme sein Ohr berührte, fuhr er pöblich wie aus diesem Sinnen empor und zwang sich zum Hören und zum Erwidern.

Herr Goldhahn, der Oberinspector, Frau Scheide, die weibliche Präsesantin des gastlichen Hauses und die Begleiterin Kleinibdy's, Fräulein Gruner, die Lehrerin, füllten die übrigen Plätze. Die Unterhaltung schleppte sich nur mühsam weiter, und Hugo war es, der ihre Kosten fast allein zu tragen hatte. Still hörte Bibdy ihm zu, nur zuweilen mit einem Kopfnicken beweisend, daß seine Worte ihren Ohren nicht verloren gingen. Sie leuchtete so gern, wenn er sprach und freute sich am Klang seiner Stimme und dem Adel des Gemüths, den seine Worte bekundeten.

Ein Bote, der den Bauherrn zum Werkplatz rief, machte dem wenig anmuthenden Frühstück ein Ende. Dem Herrn folgten der Oberinspector und die Wirtschaftlerin; Fräulein Gruner jubelte mit weiblichem Tact, daß den Verwandten vor dem Abschied kurze Zwiegespräche nicht unerwünscht sein werde und verlor sich in den weitläufigen Gartenanlagen, die unter des ehemaligen Keimners geschickter Hand prächtig gediehen — Kleinibdy und der Commissarius waren allein.

„Bibdy!“ sagte der Onkel nach einer Pause gedankenvollen Starrens, „Bibdy, hast Du mich lieb?“

„Onkel!“ Das eine Wort war die Antwort der Jungfrau auf die Frage des Greisen.

„Ja, ich weiß, ich weiß, Kind,“ fuhr dieser mit seltsamer Hast fort, „ich weiß, daß Du mich lieb hast; aber hast du mich so lieb wie ich es verlange, so lieb, daß Du meinethwillen Alles verlassen würdest, was Dir sonst von Kindheit an lieb und werth war, daß Du jeden meiner Wünsche mit Freudigkeit erfüllst, jedem meiner Gebote mit blindem Gehorsam Folge leistest, ohne zu fragen warum oder wozu?“

„Versuch es, Onkel! —“ erwiderte einfach das Mädchen.

„Und wenn ich Dich stehlen hieße oder morren oder rauben?“

„Du wirst mir nichts beschlen, was mit den Lehren im Widerspruch steht, die Du selbst mir in's Herz gepflanzt hast.“

„Gewiß nicht, mein Kind! Aber es kann Fälle geben, in denen das verdienstliche Werk den Mantel der Sünde borgen muß, Fälle, von denen zum Glück Dein junges Herz noch keine Vorstellung besitzt. Es kann Fälle geben, wo unser Eigenthum in fremden Besitz ist und wir auf keine andere Weise es in unsere Hände zurückbringen können, als durch heimliche Wegnahme, die dem Diebstahl ähnlich sieht. Verstehst Du was ich meine?“

„Nicht ganz, lieber Onkel, verzeihe! Wenn Dein Eigenthum in fremden Händen ist, warum verklagst Du den nicht bei Gericht, der es Dir vorenthält? Hast Du nicht immer gesagt, unsere Richter sind gerecht? Sie werden Dir Dein Eigenthum wiedergeben und den bösen Mann bestrafen.“ (Schluß folgt.)

Waiblingen.

## Das Geburtsfest

Sr. Majestät des

deutschen Kaisers

wird heute Abend im Gasthof z. Post Zimmer No. 9 gefeiert.

Besucher des greisen Monarchen sind hierzu freundlichst eingeladen.